

„Abi – Und dann?!“

Kaufmännische Ausbildungen nach dem Abi

21. Dezember 2015 – Silke Haueise

1. Die Qual der Wahl: Auswahl an kaufmännischen Ausbildungen



2. Kaufmännische Ausbildung – wie läuft das ab?

- Duale Ausbildung: 1-2 mal pro Woche Berufsschule + Arbeiten im Unternehmen
- Bewerbung: größere Unternehmen ca. zehn Monate im Voraus, meist so im Februar März, viele auch noch „kurz vor knapp“ zu vergeben
- Ausbildungsplan: Alle relevanten Abteilungen müssen in der Ausbildungszeit durchlaufen werden (Marketing, Vertrieb, Grafik, Anzeigenabteilung, Buchhaltung, Redaktion,...)
- Zwischenprüfung: Nach der Hälfte der Ausbildungszeit findet eine Zwischenprüfung statt (IHK)
- Abschlussprüfung: Schriftlich (Berufsschule), Mündlich (IHK)

3. Ich hab Abi – Warum dann eine Ausbildung?



4. Vorteile einer kaufmännischen Ausbildung im Studium

- Anrechnung von Wartesemestern → höherer NC
- „man geht anders ans Studium heran“
- Werkstudententätigkeiten und Praktika bereits in niedrigen Semestern
- Nebenjobs beim ehemaligen Ausbildungsunternehmen
- Viele Studieninhalte kennt man aus der Ausbildung

5. Das Ende der Ausbildung ist nicht die Endstation! Nachteile von kaufmännischen Ausbildungen

Heutzutage muss man auf einer Ausbildung aufbauen!

- Oft wird in Stellenbeschreibungen ein Studium vorausgesetzt
- Hinterher oft nicht so hohes Gehalt wie nach dem Studium
- Man hat in der Ausbildung „Geld gerochen“ → Gefahr, dass man darauf nicht mehr verzichten möchte.
- Erfordert Disziplin sich weiterzubilden.
- Wie in jedem Studium / jeder Ausbildung hat man auch in kaufmännischen Ausbildungen Aufgaben, die keinen Spaß machen.